



KLINKER RIEMCHEN richtig an Fassaden VERARBEITEN

Klinkerriemchen an Fassaden im Außenbereich sind gemäß folgenden Norm fachgerecht auszuführen:

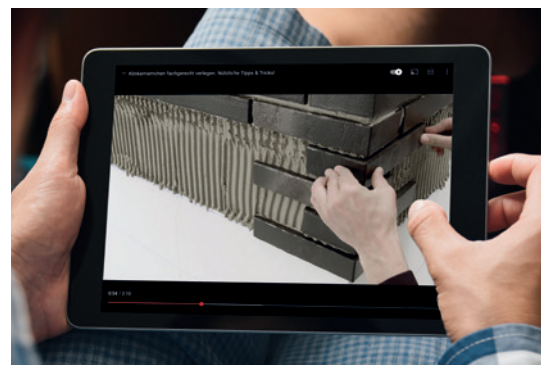
- **DIN 18515-1 Außenwandbekleidungen / Stand Juni 2023**

Die aufgeführte Empfehlung ist beispielhaft und dient nur zur vereinfachten, schematischen Visualisierung. Beanstandungen, die auf eine nicht fachgerechte Verlegung zurückzuführen sind, können vom Hersteller nicht reguliert werden.

VORBEREITUNG

Vor dem Verkleben der Klinkerriemchen ist die Einteilung der Sichtmaße an den Stürzen der Fenster und Türen vorzunehmen. In den seltensten Fällen entsprechen die Laibungs- und Sturzmaße den genormten Riemchenmaßen. Aus diesem Grund muss der Riemchenverband angepasst werden. Die ermittelten Sichtmaße werden dann ebenfalls auf die Mauerecken übertragen.

Jetzt Video zur Verarbeitung auf YouTube ansehen.



VERARBEITUNG

Nach Einteilung der Sichthöhen an den Mauerecken werden die Winkel an den Außenecken im Floating-Buttering-Verfahren verarbeitet. „Floating“ beschreibt den Auftrag des Klebers mit Zahnkelle im Mittelbett. Im „Buttering“ wird die Rückseite des Klinkerriemchens mit einem Spachtel oder einer Kelle mit Kleber bezogen. Bevor die Fläche verarbeitet wird, sollte zunächst der Mauerwerksverband bestimmt werden. In den meisten Fällen wird der „wilde“ Verband empfohlen, bei dem auf einem Quadratmeter fünf Köpfe eingearbeitet werden. Der Kopf bildet optisch die Stirnseite eines ganzen Ziegels nach und wird beim Klinkerriemchen aus der Fläche mithilfe von Fliesenschneider oder Flex geschnitten.



Ein perfekt mit Winkeln nachgebildeter Fenstersturz.

Die Eckwinkel und Klinkerriemchen werden im Floating-Buttering-Verfahren verarbeitet.



Das Setzen der Flächen-Klinkerriemchen mithilfe einer Schnur. Die Klinkerriemchen werden in das Klebebett eingedrückt.

Die fertig verlegte Fläche. Nach Standzeit kann mit dem Ausfugen begonnen werden.



VERFUGUNG

Nach dem Verarbeiten der Klinkerriemchen kann nach entsprechender Standzeit (Angaben des Mörtelherstellers beachten) mit dem Ausfugen begonnen werden. Klinkerriemchen mit glatten Oberflächen können im Schlämmverfahren verarbeitet werden. Der Markt verfügt über eine Vielzahl an Fugenmörteln, einigen sind jedoch Kunststoffe und Farbpigmente zugesetzt. Deshalb sollte vor Auswahl des Fugenmörtels unbedingt Rücksprache mit dem Mörtelhersteller bezüglich der Eignung gehalten werden. Alle rauen, patinierten und strukturierten Oberflächen werden konventionell mit Fugeisen und Fugblech ausgefugt.



Die Verfugung mittels Fugeisen und Fugblech in der Horizontalen.

Die vertikalen Fugen lassen sich mit einem kleineren Fugeisen einfacher ausführen.



Mit der Kellenverfugung können verschiedene Optiken herausgearbeitet werden.

Das Abkehren der Fuge verleiht dieser eine entsprechende Struktur.





Das fertige Fugenbild. Es werden immer vollständige Seiten ausgefugt.

Im Schlämmverfahren werden die Fugen mit dem Fug- oder Putzbrett diagonal verfüllt. Wandflächen sind von oben nach unten zu verarbeiten.



Mithilfe eines Putzbretts mit Schwamm- oder Schaumstoffauflage wird der überschüssige Mörtel diagonal abgewaschen.

Das fertige, geschlammte Fugenbild.



Konventionelle Verfugung mit Fugeisen

Folgende Ströher-Serien müssen konventionell verfugt werden:

Farbklang, Nuancist Brickwerk, Wasserbrand, Kontur, Riegel 50, Glanzstücke und Zeitlos.

Verfugung im Schlämmverfahren

Folgende Ströher-Serien können im Schlämmverfahren verarbeitet werden: Keravette.